

Ausbildungsdelegation I+D | Délégation à la formation I+D

Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation Bericht über die Aktivitäten 2011

Das Jahr 2011 stand im Zeichen des Übergangs von der altrechtlichen Lehre „Informations- und DokumentationsassistentInnen“ zur neuen Grundbildung „Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation“. Zudem wurden zusammen mit der neuen Geschäftsstelle der Ausbildungsdelegation (AD I+D) Strukturen geschaffen, um diese neue Grundbildung national, effizient und professionell umzusetzen.

Seit 1998 wurden in der gesamten Schweiz gegen 900 Informations- und DokumentationsassistentInnen ausgebildet. Im Juni 2011 fanden nun mit 86 KandidatInnen die letzten ordentlichen Lehrabschlussprüfungen statt. Dank der professionellen Arbeit der ChefexpertInnen sowie der PrüfungsexpertInnen verliefen auch diese Prüfungen reibungslos. 84 Lernende haben diesen Abschluss erfolgreich bestanden - 13 haben zusätzlich zu ihrem Fähigkeitszeugnis die Berufsmaturität erlangt.

Parallel dazu wurde das neue Qualifikationsverfahren für die Fachleute Information und Dokumentation entwickelt. Grösste Neuerung dabei ist die „Vorgegebene praktische Arbeit (VPA)“. Damit wird die berufliche Handlungskompetenz der Lernenden ab 2012 erstmals direkt am Arbeitsplatz in den Ausbildungsbetrieben geprüft. Um diesen fundamentalen Wechsel zu vollziehen musste zuerst eine Nullserie erarbeitet und diese in den Betrieben getestet werden. Darauf basierend wurde eine Prüfungsserie erstellt, die mit den PrüfungsexpertInnen im Rahmen eines Schulungskurses durchgearbeitet und nochmals verbessert wurde. Die organisatorischen Grundlagen für das Qualifikationsverfahren und die VPA wurden in dieser Zeit unter der Leitung der Ausbildungsdelegation fertig gestellt. Oberstes Ziel dieser umfangreichen Arbeiten war die nationale Umsetzung der Vorgaben im Bildungsplan. Dazu gehörte auch die gemeinsame Erarbeitung der Prüfungsaufgaben für den Qualifikationsbereich „Berufskennnisse“, die unter der Leitung der Berufsfachschullehrpersonen erfolgte.

Dieser nationale Gedanke steht auch bei der Organisation und Durchführung der überbetrieblichen Kurse im Zentrum. Mit diesem zentralen Instrument der neuen Grundbildung sollen Praxiskompetenzen vermittelt werden und alle Lernenden, aus den unterschiedlichsten Betrieben, in den Kernkompetenzen des Berufes ausgebildet werden. Eine Aufsichtskommission, bestehend aus den VertreterInnen der vier Kursregionen (Bern, Lausanne, Genf, Zürich) nahm sich dieser Aufgabe an und erarbeitete die dazu notwendigen Grundlagen wie Leistungsvereinbarungen, ein üK-Reglement und eine üK-Wegleitung. 2012 wird diese Arbeit fortgesetzt und es werden national vereinheitlichte Standards für die Organisation und Durchführung der Kompetenznachweise in den überbetrieblichen Kursen angestrebt.

Im Fokus der Arbeit der Geschäftsstelle standen zusätzlich die Information sowie die Transparenz gegenüber den Verbänden und deren Mitgliedern. So wurden die Website der AD

I+D komplett neu gestaltet und neu mit einem Newsletter laufend über die Aktivitäten der AD I+D berichtet. Mindestanforderungen für Ausbildungsbetriebe wurden definiert und Empfehlungen für Fremdpraktika während der Grundbildung erarbeitet.

Schliesslich verlief die Sanierung der Finanzen der Ausbildungsdelegation I+D erfolgreich. Nachdem die AD 2010 in eine grosse strukturelle und finanzielle Krise geraten ist, wurden per 2011 Präsidium und Geschäftsführung neu besetzt. Um die Wogen der Entrüstung nach der rückwirkenden Erhöhung der ÜK-Beiträge zu glätten, führte die AD in Zürich und Lausanne zwei Informationsveranstaltungen für die Ausbildungsbetriebe durch. Als erste konsolidierende Massnahme wurde auf die rückwirkende Erhöhung der Beiträge verzichtet. Um die Finanzlage zu stabilisieren und die ÜK-Kosten zu decken, kam man aber nicht um eine massive Erhöhung der Beiträge per 2011 herum. Seit Ende 2011 ist die AD I+D schuldenfrei und die üK-Gebühren konnten ab 2012 um die Hälfte auf CHF 150.00 pro Lernende/m und üK-Tag für BIS-/VSA-Betriebe gesenkt werden. Die Ausbildungsdelegation I+D bedankt sich bei allen Ausbildungsbetrieben sowie den Trägerverbänden Bibliothek Information Schweiz und dem Verein Schweizer Archivarinnen und Archivare für ihr Verständnis und ihre Unterstützung in dieser schwierigen Situation.

Die Bewältigung all dieser Arbeiten war nur möglich, dank der Unterstützung von kompetenten Persönlichkeiten aus dem ABD-Bereich, sei dies in der Ausbildungsdelegation, in den Arbeitsgruppen, in den Autorengruppen für die Prüfungsserien oder in den Kommissionen. Diese Personen leisten ihre Beiträge mit grossem Einsatz und hoher Fachkompetenz. Unzählige Sitzungen, Treffen, Gespräche - oft im Hintergrund und in aller Regel unentgeltlich - machen die erfolgreiche Arbeit der Ausbildungsdelegation aus.

Im Juni 2012

Herbert Staub
Präsident Ausbildungsdelegation I+D